



**Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021**  
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) <b>Kösching</b>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Nummer 

	4	8
--	---	---

**Allgemeine Angaben**

1. Gesamtfläche in Hektar.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td><td style="width: 20px; height: 20px;">9</td><td style="width: 20px; height: 20px;">5</td><td style="width: 20px; height: 20px;">7</td><td style="width: 20px; height: 20px;">7</td></tr></table>		9	5	7	7
	9	5	7	7		
2. Waldfläche in Hektar .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td><td style="width: 20px; height: 20px;">3</td><td style="width: 20px; height: 20px;">4</td><td style="width: 20px; height: 20px;">8</td><td style="width: 20px; height: 20px;">8</td></tr></table>		3	4	8	8
	3	4	8	8		
3. Bewaldungsprozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td><td style="width: 20px; height: 20px;">3</td><td style="width: 20px; height: 20px;">6</td></tr></table>		3	6		
	3	6				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>					

5. Waldverteilung		
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;">X</td></tr></table>	X
X		
• überwiegend Gemengelage.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>	

6. Regionale <b>natürliche</b> Waldzusammensetzung		
Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;">X</td></tr></table>	X
X		
Bergmischwälder.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>	
Hochgebirgswälder .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>	
Eichenmischwälder .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>	
Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;">X</td></tr></table>	X
X		

7. <b>Tatsächliche</b> Waldzusammensetzung																									
<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 20px;">Fi</th> <th style="width: 20px;">Ta</th> <th style="width: 20px;">Kie</th> <th style="width: 20px;">Sndh</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;"> </td> <td style="text-align: center;"> </td> <td style="text-align: center;"> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> </td> <td style="text-align: center;"> </td> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> </tbody> </table>	Fi	Ta	Kie	Sndh	X						X	X	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 20px;">Bu</th> <th style="width: 20px;">Ei</th> <th style="width: 20px;">Elbh</th> <th style="width: 20px;">SLbh</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> </td> <td style="text-align: center;"> </td> <td style="text-align: center;"> </td> <td style="text-align: center;"> </td> </tr> </tbody> </table>	Bu	Ei	Elbh	SLbh	X	X	X	X				
Fi	Ta	Kie	Sndh																						
X																									
		X	X																						
Bu	Ei	Elbh	SLbh																						
X	X	X	X																						
Bestandsbildende Baumarten .....																									
Weitere Mischbaumarten .....																									

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Wald hat besondere Bedeutung für den Wasser-, Klima- und Immissionsschutz. Die kleinen Waldkomplexe im mittleren Teil der Hegegemeinschaft und die Donau-Auwälder sind von besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild und als Biotop. Große Teile des Staatswald-Komplexes "Köschinger Forst" und die Wälder östlich von Bettbrunn sind als Erholungswald (Intensitätsstufe 2) ausgewiesen. Der südliche Köschinger Forst wurde zu Bannwald erklärt.

Die nördlichen Reviere sind Teil der Hochwild-Hegegemeinschaft .

Der Großteil der Wälder liegt in der Schutzzone des Naturparks Altmühltal, deren Status einem Landschaftsschutzgebiet entspricht.

Etwa 35 % der Waldfläche ist Staatswald.

Im Wildgatter des WAF fanden keine Verbissaufnahmen statt.

Die Wälder entlang der Donau und zwischen der Donau und Marching gehören zum FFH-Gebiet „Donauauen zwischen Ingolstadt und Weltenburg“ mit den hier vorkommenden Lebensraumtypen Auenwälder mit den Baumarten: Schwarzerle, Esche, Silberpappel, Schwarzpappel, Traubenkirsche, Silberweide, Bruchweide, Korbweide, Hartholzauenwälder mit den Baumarten: Esche, Stieleiche, Silberpappel, Schwarzpappel, Flatterulme, Bergahorn und Winterlinde.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die Fichte ist nach wie vor prägende Baumart im Köschinger Forst. Ihr droht durch den Klimawandel ernste Gefahr. Die fichtendominierten Bestände sind deshalb zügig in klimatolerante Mischbestände umzubauen. Die Naturverjüngung trockenheitsertragender Mischbaumarten verringert die Kosten für sonst notwendige Pflanzungen und sichert eine standortangepasste Waldzusammensetzung.

Der an sich naturnahe Aufbau des Auwaldes an der Donau wird durch das Eschentriebsterben stark beeinträchtigt.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild .....	X	Rotwild .....	
Gamswild .....		Schwarzwild.....	X
Sonstige .....	X		

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

- 1 **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Die Verjüngung wird gebildet aus 34,5% Fichte, 25 % Edellaubbäumen (Ahorn, Esche, Linde, Ulme...), 25,7 % Buche und 13,5% Eiche. Tanne und sonstige Laubbäume (Aspe, Birke, Weide, Erlen....) waren nur in Einzelexemplaren vertreten. Im Vergleich zu 2018 war die Fichte diesmal wieder stärker beteiligt (2018: 24,7 %), das Edellaubholz diesmal deutlich weniger ( 2018: 39,3%). Auch der Anteil der Buche ist leicht rückläufig (2018: 29,8%). Die Eiche war 2018 in dieser Höhenstufe nicht vertreten. Nur das Edellaubholz ist zu 5,4% verbissen. Der Verbiss ist erheblich zurückgegangen. Die Eiche bereichert in geringen Anteilen die Baumartenpalette.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Aus Fichte (42,9%), Buche (37%) und Edellaubbäumen (17,6%) setzt sich die Verjüngung in dieser Höhenstufe zusammen. Sonstige Laubbäume, Eichen und Tannen kommen in geringem Umfang vor. Im Vergleich zur Höhenstufe unter 20 cm steigt der Anteil an Fichte und Buche; Edellaubholz fällt zurück. Eichen, sonstige Laubbäume und Tannen waren in geringer Anzahl beteiligt. Im Vergleich zur Aufnahme 2018 fällt auch der Rückgang des Edellaubholzes zu Gunsten von Fichte und Buche auf. Die Fichte nimmt in allen Höhenstufen seit 2015 zu, ebenfalls die Buche. Der Edellaubholzanteil ist zwar stark zurückgegangen, aber ab 20cm steigen die Anteile bei dieser Inventur wieder geringfügig an.

Der Gesamtverbiss über alle Baumarten ging zurück, das Edellaubholz ausgenommen. Der Leittriebverbiss an Fichte hat von 0,5 auf unbedeutende 0,7 % zugenommen. Bei der Buche stieg er auf 9,8% (2018: 5,2%), beim Edellaubholz von 15,2 % auf 26,5%. Von den weiter beteiligten Baumarten wurden nur die Tannen etwas stärker verbissen, die in geringerer Anzahl vorkommenden sonstigen Laubbäume und die Eichen waren nicht verbissen.

Fegeschäden wurden nicht festgestellt.

### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Weil bei der Inventur jüngere Verjüngungsflächen aufgenommen werden, wird nur eine geringe Anzahl von „Vorwüchsen“ erfasst. Zur Hälfte bestand diese Höhenstufe aus Edellaubbäumen, zu 41% war die Buche vertreten, die Fichte mit nur 8,3%. Fegeschäden waren gering und wurden nur beim Edellaubholz gefunden.

### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	4
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....	2	0

58,8%, also über die Hälfte der aufzunehmenden Verjüngungen war gezäunt! Damit ist der Zäunungsanteil erneut angestiegen. Hinter Zaun waren nach Häufigkeit folgende Baumarten geschützt: Buche und Edellaubholz (je 7 Erwähnungen), Tanne (6), Eiche (5), Fichte und sonstiges Nadelholz wie Lärche oder Douglasie (je 4) und sonstiges Laubholz einmal. Die Hegegemeinschaft Kösching weist wieder den höchsten Zäunungsanteil im Amtsgebiet auf. Zunächst deutet das auf verstärkte (Pflanz-)Verjüngungstätigkeit hin. Hauptbaumarten sollten im Wesentlichen ohne Zaun dem Äser entwachsen können.

### **Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.
- 

In der Höhenstufe unter 20 cm nimmt der Anteil an Fichte wieder zu. Buche geht leicht, das verbissbeliebtere Edellaubholz stärker zurück. Es ist als einzige Baumartengruppe in dieser Höhenstufe (gering) verbissen. Insgesamt ist dort der Verbiss rückläufig. In der Höhenstufe 20 cm bis maximaler Verbisshöhe ist der Verbiss etwas zurückgegangen. Buchen und Edellaubholz sind aber stärker verbissen. Auffällig ist der hohe Anteil gezäunter Verjüngungsflächen: Mit fast 60% ist er der höchste im Landkreis! Hauptbaumarten wie Buche, Edellaubholz und Fichte sind häufig gezäunt. Das Ziel, wenigstens die Hauptbaumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen zu verjüngen, ist nicht erreicht. Trotz leichter Verbesserungen ist die Verbissbelastung noch zu hoch.

### **Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Es wird empfohlen, den Abschuss unter Berücksichtigung der revierweisen Aussagen weiter zu erhöhen.

## Zusammenfassung

### Bewertung der Verbissbelastung:

günstig .....  
tragbar .....  
zu hoch .....  
deutlich zu hoch.....

X

### Abschussempfehlung:

deutlich senken.....  
senken.....  
beibehalten.....  
erhöhen.....  
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Eichstätt, 22.09.2021	Unterschrift
-------------------------------------	--------------

(FD Alois Hecker)  
Verfasser

### Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“